

GUV GmbH plant und überwacht Pilot-Projekt



Seesener Beobachter **ONLINE**

www.seesener-beobachter.de

Die Online Ausgabe vom 03.06.2007

Gabriel: „Schnellfilteranlage ist ein rundum gelungenes Pilot-Projekt“



Nachdem der Aufsichtsrat der Wirtschaftsbetriebe bekanntlich im Jahre 2004 „Grünes Licht“ für die Sanierung und Modernisierung des Hochbehälters gegeben hatte, wurden im Anschluss daran (und in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisamtsarzt, Dr.

Rolf Hennighausen) die Planungen zum Bau einer Schnellfilteranlage in Angriff genommen, die Planungen für eine Anlage, die schon jetzt – noch bevor sie offiziell ans Netz gegangen ist – als „Pilotprojekt auf dem Gebiet der Bachwasserfiltration“ gilt. Sigmar Gabriel nahm im Rahmen der Besichtigung die Aussagen der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates der Wirtschaftsbetriebe, nach denen die Anlage die hohen Anforderungen der Trinkwasserversorgung erfülle und das Desinfektionsverfahren den zur Zeit höchstmöglichen Stand der Technik der Trinkwasserhygiene aufweise, ebenso erfreut zur Kenntnis wie den Hinweis, dass die „Schildau“ durch die Oberflächen-Wasserentnahme keine ökologische Schäden erfahren würde. Dies werde unter anderem durch eine Wasserstandskontrolleinrichtung gewährleistet, die – bei zu geringem Zufluss aus der „Schildau“ – den Weg für das aus dem Brunnen „Kreienborn“ geförderte Wasser freimache. Der Umweltminister lobte denn auch rückblickend die Weitsicht der Altvorderen, die nach seinen Worten bereits vor einem Jahrhundert die Weichen für eine hervorragende Trinkwasserversorgung der Seesener gestellt hätten; würdigte die Maßnahmen, die in jüngerer Vergangenheit realisiert worden seien, und bestätigte, dass die neue Schnellfilteranlage ein rundum gelungenes Projekt sei. In dem der Filteranlagen-Exkursion vorangegangenen Gespräch war es um eine Reihe von aktuellen Themen rund um die Energieversorgung gegangen – Geschäftsführung und Aufsichtsrat informierten den Bundesminister in diesem Zusammenhang natürlich auch über den gegenwärtigen Stand der geplanten Fusion sowie über das Teil-Veto des Bundes-Kartellamtes (der „Beobachter“ berichtete).